



EINE FRAGE DES ANTRIEBS

Auch bei den Teleskopladern wird mehr und mehr vom Diesel abgerückt. Welche Antriebe im Kommen sind und was es an Neuheiten gibt, fasst Kran & Bühne zusammen.

Um Shakespeare zu zitieren, zugegebenermaßen ein wenig abgewandelt, kann man sagen: „Diesel oder nicht Diesel, das ist hier die Frage.“ Mehr und mehr macht sich der E-Antrieb auch bei den Teleskopladern breit. Emission, sei es als Abgas oder Lärm, wird immer mehr ein Thema, besonders und gerade bei den Maschinen für die Baustelle.

Ein Unternehmen, das sich hierzulande für erste Teleskoplader mit Elektroantrieb entschieden hat, ist Gerken. Das Düsseldorfer Unternehmen hat vier neue vollelektrische Teleskoplader vom Typ **Snorkel SR626E** über-

nommen. Das Modell bietet eine maximale Tragfähigkeit von 2,6 Tonnen und eine maximale Hubhöhe von bis zu 5,79 Meter. Inhaber Christian Gerken sagt: „Das Feedback unserer Kunden war durchweg positiv, und die schnelle Verfügbarkeit der Maschinen macht es uns jetzt leicht, diese schnellstmöglich in unseren Mietpark zu integrieren.“

Der Snorkel SR626E, der von **Faresin** in Italien für den US-Hersteller gefertigt wird, hat einem Lithium-Ionen-Akku mit 80 Volt/300 Ah an Bord, der einen Dauerbetrieb von bis zu sechs Stunden zwischen zwei Ladevorgängen ermöglicht. Das integrierte Ladegerät

ermöglicht eine vollständige Aufladung über Nacht. Ahern, zu dem die Marke Snorkel gehört, vertreibt über seine deutsche Tochter Ahern Deutschland auch die Teleskoplader von Faresin.

Das italienische Unternehmen selbst hat eine neue Generation von Teleskopladern mit Dieselmotoren der Stufe V angekündigt, deren erstes Modell der FS 7.32 Compact sein wird. Er hat eine Hubhöhe von sieben Metern und eine maximale Hubkraft von 3,2 Tonnen. Nach Angaben des Unternehmens zielt das neue Modell auf die „Spitze des Kompaktmarktes“ und wurde von Grund auf mit besonde-

Der neue Sennebogen 340 G



rem Augenmerk auf die drei Merkmale hohe Leistung, Konnektivität und Nachhaltigkeit entwickelt, heißt es. Faresin hat außerdem einen Industriedesigner damit beauftragt, der neuen Generation der Produktreihe ein noch markanteres und anspruchsvolleres Gesicht zu verleihen. Die neuen Seitenabdeckungen sind nicht nur ein Design-Statement, sie verbessern auch den Luftstrom in den Motorraum und maximieren die Sicht aus der Kabine. Die Anordnung des Motors und der Komponenten wurde ebenfalls verbessert, um einen besseren Zugang zu allen Routinewartungsbereichen zu ermöglichen. Das Kühlsystem besteht aus einem neuen integrierten Wärmetauscher

und einem elektronisch gesteuerten Gebläsesystem mit umgekehrtem Luftstrommodus. Es soll sowohl den Energieverbrauch als auch

den Geräuschpegel senken. Im Laufe des Jahres werden weitere Modelle dieser Baureihe folgen. ↗



Manitou hat mit der „ULM“-Serie Teleskopklader mit unter drei Tonnen Gewicht vorgestellt

GELENK- UND TELESKOP- BÜHNEN BIS **30 M**



Voll-Elektro



4WD | 4WS | 454 kg Tragkraft | Große Plattform
bis 4m | Einfacher Transport | Voll-Elektro

Modell:	Arbeitshöhe:	Reichweite:	Tragkraft:
ETB24RT	24,80 m	17,90 m	454 kg
ETBJ26RT	26,70 m	19,80 m	454 kg
ETB28RT	28,60 m	21,90 m	454 kg
ETBJ30RT	30,30 m	23,30 m	454 / 300 kg
EAB24RT	24,30 m	17,10 m	300 kg
EAB28RT	28,10 m	19,40 m	250 kg

Alle Modelle auch als Diesel
(Stage V) verfügbar

Krasser Stoff: Wasserstoff

Wenn es kein Diesel sein soll, muss es nicht partout ein Elektroantrieb sein. **JCB** hat vor kurzem Prototypen eines wasserstoffbetriebenen Loadall-Teleskopladern vorgestellt. Das Unternehmen plant, die ersten Modelle bis Ende 2022 zur Serienreife zu bringen und hat weitere 100 Millionen Pfund (knapp 120 Millionen Euro) in die Entwicklung von wasserstoffbetriebenen Motoren investiert.

Der Vorsitzende von JCB, Anthony Bamford, sagt: „Unsere Art von Maschinen muss mit etwas anderem als fossilen Brennstoffen betrieben werden. Wir investieren in Wasserstoff, da wir nicht glauben, dass Elektroantrieb die Allround-Lösung ist, insbesondere nicht für unsere Branche, da er nur für den Antrieb kleinerer Maschinen verwendet werden kann. Das bedeutet, dass wir weiterhin Motoren herstellen werden, aber es werden supereffiziente, erschwingliche Hightech-Wasserstoffmotoren mit null CO₂-Emissionen sein, die mit Hilfe unserer bestehenden Lieferbasis schnell auf den Markt gebracht werden können. Dies werden die ersten Wasserstoffmotoren unserer Branche sein.“ In des hat das Unternehmen auch seine Baureihe der drehbaren Teleskoplader ausgebaut. Das zweite Modell hört auf den Namen 555-260R und bietet 5,5 Tonnen Traglast sowie 25,5 Meter Hubhöhe.



Fleißig bei Kromer Bau im Einsatz –
ein Merlo Roto 50.26 S

Wer über Teleskoplader spricht, hat meist auch ein „M“ im Mund, da es mehrere Anbieter gibt, deren Name damit beginnt. Der jüngste in der Runde ist **Magni**. Das Unternehmen startete im Jahr 2013 und hat sich inzwischen am Markt gut positioniert. Begonnen bei den Großgeräten, umfasst die Modellpalette inzwischen 7,6 bis 51 Metern Hubhöhe. Für die drehbaren Maschinen gibt es standardmäßig eine Funkfernsteuerung, Arbeitskorbvorbereitung und Überdruckkabine mit Klimaanlage und Heizung. Für den Drehkranz setzt das Unternehmen auf Teile von Liebherr. Schon jetzt sind Modelle mit dem sogenannten „Twin-Energy“ ausgestat-

tet, sodass die Maschine darauf vorbereitet ist, auch rein elektrisch genutzt zu werden.

Dass die Maschinen auf Interesse auch hierzulande stoßen, wird durch die Bestellung des Magni-Vertragshändlers Stefan Ebert aus dem ostthessischen Burghaun-Gruben mehr als sichtbar. Für das laufende Jahr hat alleine er 58 Geräte geordert. Das Paket besteht aus drehbaren Teleskopstaplern mit Traglasten bis zu sieben Tonnen und 21 bis 35 Metern Hubhöhe. 40 Stück davon sind Maschinen ab einer Hubhöhenmarke von 30 Metern, also die Modelle RTH6.30 und RTH6.35. ↘



Gerken hat vier Snorkel SR626E
mit E-Antrieb geordert

Selbstverständlich selbsterklärend

Bundesweit gut etabliert ist der nächste Name mit „M“ – **Merlo**. Dementsprechend sind diese Geräte auch im Einsatz, beispielsweise bei der Firma Kromer Bau GmbH aus Bonndorf. Das Unternehmen erstellt schlüsselfertige Wohn- und Industriebauten hat einen Merlo Roto 50.26 S am Laufen. Im vergangenen Jahr absolvierte die Maschine 650 Betriebsstunden. Der Roto ist bei Kromers vielfältigen Aufgaben im Materialumschlag aktiv. Beispielsweise übernimmt der Teleskoplader viele Arbeiten, die bisher ein Autokran ausführte. Je nach Bedarf agiert der Merlo auch als Stapler oder als Bühnensystem. Einer der Geschäftsführer, Benjamin Kromer, berichtet: „Früher mussten wir gerade auf den Kleinbaustellen viel von Hand herumtragen. Jetzt fahren wir den Merlo dahin, wo wir ihn brauchen und er trägt, was uns zu schwer ist.“

Der Betrieb kaufte zum Grundgerät Lastgabeln, eine Winde sowie eine schwenk- und ausklappbare Hubarbeitsbühne. Die zusätzliche Funkfernsteuerung ist besonders beim Einschalen oder Betonieren ein Vorteil, denn damit können die Materialien exakt platziert werden. Die hohen Resttragkräfte und die maximale Reichweite nach vorn von 23 Meter waren laut Kromer wesentliche Gründe für die Investition: „Beim Versetzen von Zisternen brauchen wir gelegentlich die ganzen fünf Tonnen Hubkraft. Interessanter sind für uns allerdings die Kräfte bei 12 bis 14 Meter Höhe. Wir haben dann noch um die 1,3 beziehungsweise 1,4 Tonnen. Wir heben damit zum Beispiel den Betonkübel an den richtigen Punkt auf der Baustelle.“

Aber auch wenn mal eine Arbeitsbühne gefragt ist, kommt das Gerät zum Einsatz. „Gerade die Bühne macht die Vermietung für uns lukrativ. Den Roto vermieten wir häufig mit einem Bediener“, erklärt Kromer. Den Roto 50.26 S lernten die Kromers über den von ihren Staplern bekannten Partner, Faller Stapler aus Titisee-Neustadt, kennen und erwarben ihn dort. Michael Ebner, einer der Gebietsverkaufsleiter von Faller, sagt: „Die neuen Rotoren sind eine gute Weiterentwicklung und unsere Kunden sind wirklich davon begeistert. Ein großer Vorteil ist das ASCS-Display. Es macht die Maschine sehr bedienerfreundlich und erleichtert die Anwendung besonders bei wechselnden Fahrern. Die bisherigen MCSS-Typen hatten eine komplexere Bedienung und es brauchte etwas Einarbeitungszeit. Im neuen Roto ist vieles selbsterklärend.“

Zwischen ULM und Straubing

Eine feste Größe in punkto Teleskoplader ist auch der nächste M-Name: **Manitou**. Das französische Unternehmen baut bereits seit Jahrzehnten Geräte dieser Gattung und feilt unentwegt weiter. Diesmal im Fokus der Ingenieure: die Kategorie unter drei Tonnen Eigengewicht, intern als Ultra Light Manitou oder kurz ULM bezeichnet. Mit einer Breite von 1,49 Metern und einer Höhe von 1,92 Metern gehört das Modell mit zu den kompaktesten Teleskopstaplern auf dem Markt. Es ist in zwei Versionen mit einer Hubkraft von 1,25 und 1,5 Tonnen sowie einer Hubhöhe von 4,30 Meter verfügbar. Die Bezeichnung lautet dementsprechend ULM 412 H und ULM 415 H.

Das Fassungsvermögen des Hydrauliktanks ist durch das Vorhandensein eines Entlüftungsfilters um etwa 25 Prozent reduziert worden. Der hydraulische Kompensator wird durch einen elektronischen Kompensator ersetzt, sodass der Ausgleichszylinder entfallen kann, was sowohl den Bedarf an Hydrauliköl als auch das Gewicht der Maschine verringert. Für den Antrieb sorgt ein 35 PS

starker Yanmar 1,6-Liter-Dreizylinder. Das Gewicht liegt je nach Konfiguration zwischen 2.550 und 2.900 Kilogramm.

In diesem Jahr hat **Sennebogen** seine „Multi Line“, die Teleskopladerreihe des bayerischen Herstellers, um ein zweites Modell erweitert, den 340 G – quasi der kleine Bruder des etablierten 355 E. Es handelt sich dabei um eine vollständige Neuentwicklung. Das Besondere am 340 G ist, dass sich seine Kabine stufenlos auf eine Höhe von 4,10 Meter hochfahren lässt. Die vier Tonnen-Maschine ist 5,50 Meter lang und knapp 2,50 Meter breit. Der Teleskopausleger kann auf 7,70 Meter ausgefahren werden. Ein 100-kW-Dieselmotor der Abgasstufe V sorgt für den Antrieb.

Zwei neue Teleskopladermodelle haben die **Kramer-Werke** im Herbst 2021 vorgestellt, den 1445 und den 3610. Der 1445 löst den 1245 ab. Mit einer Höhe unter zwei Metern und einer Breite von rund 1,60 Metern sowie seinem Einsatzgewicht von etwa drei Tonnen bildet der Neue das kleinste Modell im Portfolio des Herstellers. ↘





NEUE MASSSTÄBE IN DER BAUBRANCHE.

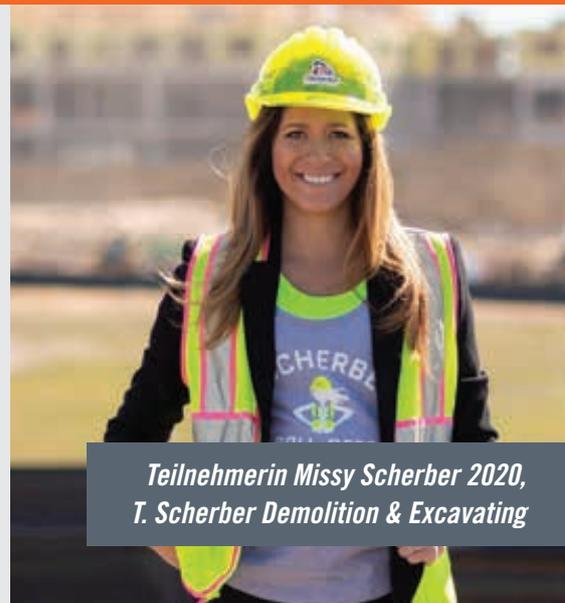
250.000 Quadratmeter Ausstellungsfläche / 130.000 Besucher / 1.800 Aussteller / 150 Seminare

**CONEXPO
CON / AGG**

14. BIS 18. MÄRZ / 2023 / LAS VEGAS / NEVADA

Unabhängig davon, in welchem Bereich des Bauwesens Sie tätig sind, werden Sie die CONEXPO-CON/AGG mit neuen Ideen, neuen Beziehungen und neuen Möglichkeiten zum Ausbau Ihres Unternehmens und Ihrer Position in der Branche verlassen. Dies ist nicht nur Nordamerikas größte Baumesse, sie setzt neue Maßstäbe in der Baubranche.

ERFAHREN SIE MEHR UNTER WWW.CONEXPOCONAGG.COM



Teilnehmerin Missy Scherber 2020,
T. Scherber Demolition & Excavating

KRAN & BÜHNE

Das Magazin für Kran- & Arbeitsbühnen-Anwender



IHR VORTEIL: Um leistungs- und wettbewerbsfähig zu bleiben, benötigt die Industrie hochqualifizierte und ihre Märkte betreffende Informationen. Diesem Verlangen kommt **KRAN&BÜHNE** mit praxisorientierten Artikeln nach. Mit unseren Publikationen helfenn wir den Lesern, gerade bei härteren Marktbedingungen, fundierte Entscheidungen zu treffen. Die Artikel werden von einem erfahrenen, international und in Deutschland tätigen Journalistenteam verfasst. **KRAN&BÜHNE** liefert dem Leser Neuigkeiten und Baustellenberichte. Ein wichtiger Bestandteil sind dabei harte Fakten darüber, welche Ausrüstung für welche Einsätze geeignet ist.



ABONNIEREN SIE JETZT EINFACH & BEQUEM!

Per Fax: (07 61) 89 78 66 14

oder per Post: **KRAN&BÜHNE** | Sundgaullee 15 | D-79114 Freiburg

Tel. (07 61) 89 78 66-0 | Fax (07 61) 89 78 66 14 | E-Mail: info@Vertikal.net | www.Vertikal.net

Ja, ich abonniere **KRAN&BÜHNE** für ein Jahr (8 Ausgaben) für 31,- Euro (inkl. 7 % MwSt.) frei Haus (bzw. 45,- Euro für Abonnenten außerhalb Deutschlands).

→ Name / Vorname:

→ Firma:
Umsatzsteuernummer (nur bei Firmen)

→ Straße / Postfach:

→ Postleitzahl / Ort:

→ Land:

→ Tel.:

→ Fax:

→ E-Mail-Adresse:

→ 1. Unterschrift
des Abonnenten:

→ Ich wünsche folgende Zahlungsweise:

Bargeldlos per Bankeinzug
(nur in Deutschland)

gegen Rechnung

→ IBAN:

→ BIC:

→ Geldinstitut:

→ Firma:

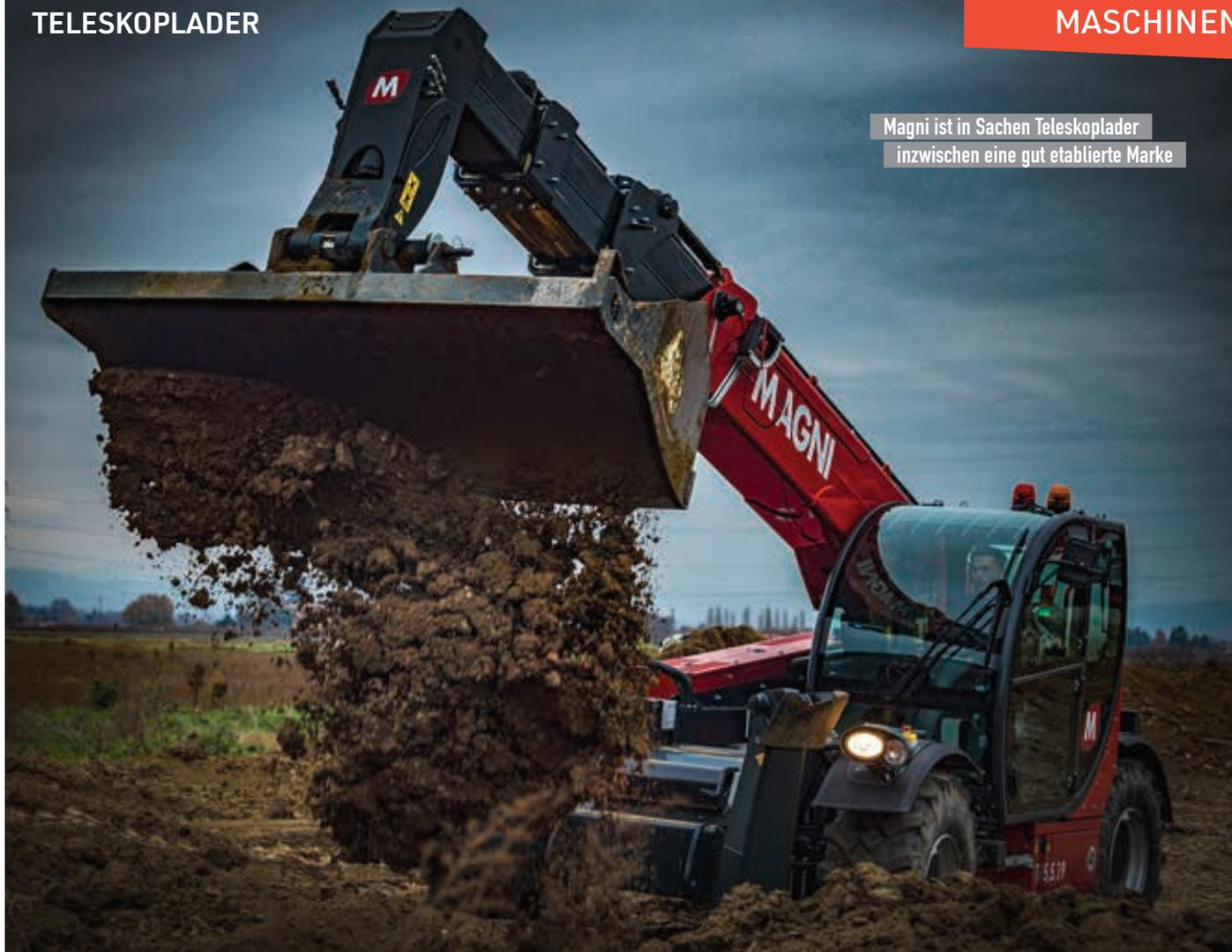
→ Postleitzahl / Ort:

Hiermit bestätige ich, dass die Abbuchung des jährlichen Abo-Betrages von 31,- Euro für o. g. Firma / Anschrift vorgenommen werden kann.

→ 2. Unterschrift
des Abonnenten:

Widerrufsgarantie: Das Abonnement kann jederzeit und ohne Angabe eines Grundes widerrufen werden. Die Kosten für nicht zugestellte Ausgaben werden zurückerstattet.

Magni ist in Sachen Teleskopklader
inzwischen eine gut etablierte Marke



Die Werte können sich dennoch sehen lassen: Die Stapelnutzlast auf der Paletten-gabel beträgt 1.450 Kilogramm, die Hubhöhe im Schaufeldrehpunkt bis zu 4,50 Meter. In Serie ist das Fahrzeug mit dem bewährten Kramer-Schnellwechselsystem mit mechanischer Verriegelung ausgestattet. Optional sind eine hydraulische Verriegelung sowie verschiedene gängige Schnellwechsler, darunter die Euro-Aufnahme, erhältlich. Die Maschine ist mit zwei Motoren zu haben. Die Basis bildet hier ein Yanmar mit 19 Kilowatt beziehungsweise 25 PS. Dieser erfüllt die Abgasstufe V ohne weitere Nachbehandlung. Für Anwendungen mit hohem Leistungsbedarf steht optional ein Yanmar-Motor mit 33 Kilowatt beziehungsweise 45 PS zur Verfügung.

Mit dem 3610 erreicht Kramer bezüglich Hubhöhe und Reichweite nach eigenem Bekunden neue Dimensionen. Die maximale Stapelhöhe liegt bei 9,50 Metern. Die Reichweite wird mit 6,5 Metern angegeben. Das Fahrzeug hat eine Länge von 5,03 Metern und ist 2,28 Meter breit. Mit der serienmäßigen 24-Zoll-Bereifung erreicht es eine Gesamthöhe von 2,31 Metern.

Die neueste Motorengeneration hält bei vielen Einzug, so auch bei **Bobcat**. Das Unternehmen hat seine R-Serie erweitert und bringt eine neue Generation seiner Teleskopklader auf

den Markt. Dazu gehören zwölf mit Stage-V-Motoren ausgestattete Modelle. Die neuen Teleskopklader bieten Hubhöhen von 6 bis 18 Metern und Hubkräfte von 2,6 bis 4,1 Tonnen.

Daedalus, Zeus, Pegasus und Samson – Namen aus der Antike und der Bibel finden sich gerne bei dem italienischen Hersteller **Dieci**. Dahinter verbergen sich vier Baureihen, konzipiert für den Bausektor. Allesamt sind inzwischen mit Motoren der Stufe V ausgestattet und damit auf dem neusten Stand der Abgasnorm.

Gleichwohl manchem Teleskopklader wie eine Nische erscheinen, sind die Geräte inzwischen weit verbreitet und in hoher Stückzahl vorhanden. Kein Wunder also, dass sich inzwischen auch Anbieter aus Fernost finden, die ihre Modelle in Europa an den Mann bringen wollen. So hat unter anderem der chinesische Hersteller **Sany** angekündigt, die ersten Modelle einer völlig neuen Reihe von Teleskopkladern vorzustellen, die speziell für den europäischen Baumaschinenmarkt entwickelt wurden. Auf der bauma in München soll sie zu sehen sein.

K&B



Kramer hat den 1445 als Nachfolger des 1245 im Programm